

Cavallo: „Es geht um alles“

Wolfsburg. Die VW-Beschäftigten wollen sich nach Angaben des Betriebsrats notfalls mit Streiks gegen die neuen Sparpläne bei Volkswagen zur Wehr setzen. „Wir werden uns gegen Werksschließungen und Massenkündigungen wehren mit allem, was wir haben – bis hin zum Arbeitskampf!“, sagte Betriebsratschefin Daniela Cavallo in einem Interview mit dem Magazin „Focus“. „Die Menschen machen sich große Sorgen. Es geht jetzt wirklich um alles.“ Cavallo sprach von einem „Ausnahmestand bei VW.“

Sie äußerte sich gemeinsam mit der Chefin des Deutschen Gewerkschaftsbunds, Yasmin Fahimi, und der IG-Metall-Vorsitzenden Christine Benner. Betriebsräte dürfen in ihrer Funktion nicht zu Streiks aufrufen. Cavallo gehört auch der Verhandlungsdelegation der IG Metall an, die mit VW über die jüngst gekündigten Tarifverträge verhandeln will. Der Konzern hatte angekündigt, betriebsbedingte Kündigungen und Werksschließungen bei der Kernmarke VW nicht länger auszuschließen. Die seit 30 Jahren geltende Job-Garantie wurde aufgekündigt. „Das ist ein historischer Tabubruch. Und den lassen wir uns nicht gefallen“, sagte Cavallo. „Wir machen keine Werke dicht. Wir wollen eine Verlängerung der Beschäftigungssicherung.“ Die Job-Garantie solle sogar weiter über das Jahr 2029 hinaus verlängert werden. Auch an der Forderung nach sieben Prozent mehr Lohn in der aktuellen Tarifrunde halte sie fest.

„Volkswagen geht es schlecht“

Ansonsten zeigte sich Cavallo aber gesprächsbereit. „Volkswagen geht es schlecht.“ Hier gebe es keinen Dissens. Und das müsse man kurzfristig angehen. „Wir sehen sehr viele Stellschrauben, an denen wir drehen können, um die Kosten zu senken, ohne gleich ganze Standorte infrage zu stellen.“ Nur zu sparen werde VW aber nicht zukunftsfest machen. „Wenn wir jetzt nicht auch über langfristige Konzepte sprechen, befeuern wir eine Abwärtsspirale.“ VW und IG Metall haben wegen der VW-Krise ihre eigentlich erst für Oktober geplante Tarifrunde vorgezogen. Am 25. September sollen die Gespräche beginnen. Neben der normalen Entgeltrunde für die 120.000 VW-Mitarbeiter in Deutschland soll es dabei auch um die nun gekündigte Beschäftigungssicherung gehen. Die Friedenspflicht bei Volkswagen läuft Ende November aus. Ab Dezember wären dann auch Warnstreiks möglich. Mehr Unterstützung forderte Cavallo auch von der Politik. Die jüngst verbesserte Förderung für Elektro-Dienstwagen reiche nicht aus. *dpa*



Daniela Cavallo, Chefin des Betriebsrats im VW-Konzern. DPA

Seilflechter gewinnt den Unternehmerpreis

Andreas Halle ist der Unternehmer des Jahres. Auch für die anderen drei Finalisten gab es besondere Ehrungen.

Britta Ziegfeld

Braunschweig. Standing Ovations für Andreas Halle, als er auf die Bühne tritt. Soeben ist verkündet worden, dass er den Unternehmerpreis für die Region 38 gewonnen hat. Unter vier Finalisten hat er sich mit seiner Firma Seilflechter Tauwerk GmbH durchgesetzt. Initiatoren des Preises, der zum siebten Mal verliehen wurde, sind der Verband der Familienunternehmer, die Braunschweiger Privatbank und die Wirtschaftsredaktionen von Standort38 und der Braunschweiger Zeitung (beide Funke Medien Niedersachsen). Kriterien für die Auszeichnung sind unter anderem innovative Ideen, vorbildliche Unternehmensführung, nachhaltiges Wirtschaften und das Bekenntnis zur Region. Was könnte es für ein besseres Bekenntnis zur Region geben, als seit beinahe 300 Jahren in Braunschweig ansässig zu sein und zu produzieren? „Ich bin in Braunschweig geboren, und ich werde in Braunschweig sterben“, sagt Andreas Halle voller Überzeugung in seiner Dankesrede, der launig grinsend später zugibt, etwas überrumpelt gewesen zu sein, weil er einen kleinen Moment gebraucht hatte, um zu realisieren, dass er tatsächlich gewonnen hat. „Ich bin überwältigt“ sind seine ersten Worte, und man sieht ihm an, dass er sich etwas sammeln muss. Möglicherweise wirkt auch noch die Laudatio nach, denn die ist besonders emotional. Gehalten von Florian König, dem Geschäftsführer der Braunschweiger Lebenshilfe.

Seit Jahrzehnten arbeitet die Firma Seilflechter mit der Lebenshilfe zusammen. Andreas Halle betont, wie wichtig es ihm sei, Menschen mit Beeinträchtigungen in die Gesellschaft zu integrieren, weswegen nicht nur in Lebenshilfeparkstätten für das Unternehmen gearbeitet wird, sondern mittlerweile auch 18 Mitarbeitende der Lebenshilfe auf dem Firmengelände in Bienrode arbeiten. Drei von ihnen hat Halle inzwischen sogar fest angestellt. König lobt in seiner Laudatio den Umgang der Familie Halle mit den Mitarbeitenden der Lebenshilfe. „Sie gehen wie selbstverständlich mit den Menschen um, lassen sie spüren, dass sie ein Teil der Firma sind. Sie scherzen mit ihnen und laden sie zu Betriebsfeiern ein. Das ist gelebte Inklusion, meine Damen und Herren. Sie, Herr Halle, haben diesen Preis wirklich verdient.“

Doch auch die anderen drei Finalisten gehen nicht leer aus. Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr drei Sonderpreise in den Kategorien „Nachfolge“, „Innovation“ und „Transformation“ vergeben. Die Jury wollte somit alle Finalisten für besondere Verdienste ehren. So bekam den Preis zum Thema „Nachfolge“ die Firma Achterkerke GmbH. Lukas Mauri, Redakteur der Braunschweiger Zeitung, stellt zwischendurch alle vier Finalisten porträtartig vor und spricht bei der Firma Achterkerke von „einer besonders rührenden Geschichte“.

Denn: Geschäftsführerin Nora Achterkerke hieß nicht immer so



Sieger des Abends: Unternehmer Andreas Halle (links) und sein Sohn Tobias Halle von der Seilflechter Tauwerk GmbH. In den Händen halten sie die Skulptur und das Porträt des Künstlers Magnus Klein-Tebbe.

STEFAN LOHMANN/REGIOS24



Moderator des Abends ist der ehemalige Radiomann André Ehlers.

STEFAN LOHMANN/REGIOS24



Die Initiatoren (von links): Sascha Köckeritz, Tatjana Biallas und Werner Bösemann.

STEFAN LOHMANN/REGIOS24



Alle Preisträger, Initiatoren und Sponsoren des Preises.

LOHMANN/REGIOS24

und war einst von der Achterkerke Stiftung gefördert worden. Im vergangenen Jahr hat Firmengründer Heinz-Egon Achterkerke Nora adoptiert. In seiner Dankesrede sagt der Senior: „Sie hatte sich früh engagiert, mir zum Beispiel die Buchhaltung abgenommen. Nora wollte nicht nur gefördert werden, sie wollte etwas zurückgeben.“ Laudator für die Firma Achterkerke GmbH ist Werner Bösemann, Regionalvorsitzender „Die Familienunternehmer“. Er spricht in seiner Rede von der „perfekten Nachfolge“ und lobt Nora Achterkerke für ihr besonderes Engagement, ihr Interesse, ihre Freundlichkeit und ihre Fröhlichkeit. Passend zur Rede tanzt Nora Achterkerke bei der Preisübergabe vor Freude auf der Bühne.

Den Preis für „Innovation“ geht an die Wolfenbütteler Firma Dermaroller GmbH. Michael Thomerius, geschäftsführender Gesellschafter, nimmt gut gelaunt den Preis entgegen. André Ehlers, der humorvoll und gut informiert durch den Abend führt, fragt Thomerius bei

Es lohnt sich, sich von den Riesen nicht alles gefallen zu lassen

Michael Thomerius über Amazon

der Begrüßung, ob er sich möglicherweise im Laufe des Abends „obenrum frei machen wolle“ und dabei auf die großflächigen Tattoos von Thomerius angespielt. Bei der Verleihung des Preises sagt dieser unter großem Gelächter der etwa 150 Anwesenden: „Da ich den Preis auch ohne Ausziehen gewonnen habe, würde ich es gerne dabei belassen.“ Laudator für Dermaroller ist Torsten Lucas, Gesellschafter der Firma Realkapital. Thematisiert wird ebenfalls Thomerius' Kampf gegen den Giganten Amazon, auf dessen Veranlassung der Internetshop der Firma Dermaroller geschlossen worden war. Ein Kampf „Davids gegen Goliath“, bei dem sich Thomerius kurz überlegt habe, ob er sich darauf einlassen soll. Aber: Er hat den Kampf, der bis vor das Bundesverfassungsgericht ging, durchgezogen. „Es lohnt sich, für unseren Mittelstand zu kämpfen und sich von den Riesen nicht alles gefallen zu lassen.“

Auch der vierte Finalist bekommt für besondere Verdienste einen Sonderpreis in der Kategorie „Transformation“. Henning Rauls von Göhmann Rechtsanwälte sagt in Richtung des Preisträgers Frank Röhrdanz aus Wolfsburg: „Ich gebe zu, dass ich sie vorher gar nicht gekannt habe, obwohl ich schon häufig in ihren Geschäften eingekauft habe, als wir noch Kaninchen hat-

ten.“ Röhrdanz ist unter den Finalisten ein echter Tausendsassa, der nicht nur die meisten Fressnapf-Filialen in ganz Europa betreibt, sondern unter anderem auch Kunstrassen verkauft, mit Immobilien handelt und außerdem mehrere „Fun & Fitness-Hallen“ betreibt.

„Schenke ein Lächeln“

„Wir als Unternehmer schauen nach vorne, haben Visionen, schaffen neue Wege“, sagt Röhrdanz in seiner Dankesrede. Eine besondere Herzensangelegenheit sei ihm seine gemeinnützige Stiftung „Schenke ein Lächeln“. Im Interview mit unserer Zeitung hat er über sich gesagt: „Immer wieder bekomme ich neue Ideen für Innovationen oder Verbesserungen, und das ist mein innerer Antrieb, den ich wahrscheinlich nicht stoppen kann.“

Gegen 20.30 Uhr geht das Bühnenprogramm zu Ende, das mit einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Angela Ittel. Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig, eröffnet wird. Ittel wirbt für eine gute Vernetzung und stellt die Wichtigkeit der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar. Sie sagt: „Die Mischung in unserer Region zwischen traditioneller Industrie und intellektueller Präsenz ist eine sehr gute und wertvolle.“

Moderator André Ehlers, bewegt sich mitten zwischen den festlich

gedeckten Tischen und stellt auf diese Weise Nähe zu den Gästen her. Er bringt das Publikum mehrfach an diesem Abend zum Lachen und schließt mit den Worten: „Das war ein schöner Abend, der Mut und Zuversicht macht. In Zeiten, in denen sich große Tanker auch mal festfahren, wünsche ich Ihnen: Bleiben Sie mutig.“ Jeder Finalist bekommt eine individuell angefertigte Holz-Skulptur sowie ein gerahmtes Porträtbild des Künstlers Magnus Klein-Tebbe. Sponsoren des Preises sind die Anwaltskanzlei Göhmann (seit 2017) und die Firma Realkapital Mittelstand (seit diesem Jahr).

Die Jury bestand aus Vertretern der drei Initiatoren: Tatjana Biallas, Geschäftsführerin Funke Medien Niedersachsen, Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank, und Werner Bösemann, Regionalvorsitzender des Verbands der Familienunternehmen, sowie: Aline Wandt, geschäftsführende Gesellschafterin der Spedition Wandt, Simone Kauffeld, Professorin und Lehrstuhlinhaberin an der TU Braunschweig, Rolf Schnellecke, Aufsichtsratsvorsitzender von Schnellecke Logistics und früherer Wolfsburger Oberbürgermeister, Lars Alt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Braunschweig, und Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig.

Anzeige

Olaf Dornieden GmbH
Fachwerksanierung
Innenausbau
Zimmerei



Wir führen für Sie Zimmererarbeiten von A wie Altbausanierung bis Z wie Zäune aus - vertrauen Sie auf unsere jahrelange Erfahrung

Am Rehmanager 20 - 38304 Wolfenbüttel - Tel. (0 53 31) 90 288 20
www.zimmerei-dornieden.de

